

4 Organisation

Die aufgeführten Organisations-Knowledge Maps dienen zur Definition der Organisation in den Bereichen Planung, Beschaffung und Produktion (vgl. Teufel, Röhrich, Willems - SAP Prozesse mit Knowledge Maps analysieren und verstehen - Kapitel: Workshop zur Definition der Organisation). Die Organisationseinheiten stehen in unterschiedlichen Beziehungen zueinander. Damit die Beziehungen aufgebaut werden können, sind auf den Knowledge Maps inhaltliche Fragen gestellt, die einige Hinweise vermitteln, wie die SAP die organisatorischen Beziehungen versteht.

4.1 Buchungskreis

Der Buchungskreis ist das Organisationselement der Finanzbuchhaltung. Ein Buchungskreis stellt eine selbständig bilanzierende Einheit dar, beispielsweise eine Firma innerhalb eines Konzerns. Auf dieser Ebene werden die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, wie vom Gesetzgeber gefordert, erstellt. Der Buchungskreis ist die kleinste organisatorische Einheit des externen Rechnungswesens, für die eine vollständige, in sich abgerundete Buchhaltung eingerichtet werden kann.

Alle Geschäftsvorfälle im externen Rechnungswesen werden grundsätzlich auf der Ebene des Buchungskreises erfaßt und gepflegt. Die Verkehrszahlenfortschreibung und Festlegungen zum Zahlen und Mahnen finden auch auf dieser Ebene statt. Eine weitere Unterteilung aus organisatorischen Gründen ist durch interne Organisationsstrukturen möglich.

Hinweis:

Zu beachten ist, daß es ab dem Release 4.0 nicht mehr notwendig ist, einen eigenen Buchungskreis zu definieren, wenn sich ein nicht-selbständiges Werk im Ausland befindet. Ab Release 4.0 können über Profit-Center interne Lieferanten- und Kundenbeziehungen mit Transferpreisen abgebildet werden.

Hinweis:

Ist die rechtliche Ausgliederung von Teilen rechtlich selbständiger Einheiten geplant, sollte die Überlegung gemacht werden, diese als eigene Buchungskreise mit dem temporären Nachteil des höheren internen operativen Aufwandes zu führen, da das nachträgliche Splitting eines produktiven Buchungskreises sehr aufwendig ist.

① *Welche **Verbindungen** hat der Buchungskreis zu anderen Organisationselementen?* Vergleichen Sie hierzu das organisatorische Überblicks-Map Organisationselemente des externen Rechnungswesens. Zusätzlich taucht hier der Finanzkreis auf, der die Verknüpfung zur Finanzmittelrechnung darstellt, und der Personalbereich, der den Bezug zur Personalwirtschaft HR verdeutlicht.

② *Wie definieren Sie einen **Buchungskreis**?*

Als erstes müssen Sie sich über einen bis zu einem vierstelligen alphanumerischen Schlüssel Gedanken machen. Denn dieser repräsentiert den Buchungskreis. Diesen Schlüssel müssen Sie bei der Anlage der buchungskreispezifischen Teils der Stammdaten angeben, ebenso bei den Buchungsvorgängen. Die Adresse, die Sie bei der Definition eintragen,

Organisation

wird bei späteren Korrespondenzen zur Verfügung gestellt, z.B. bei der Umsatzsteuervoranmeldung.

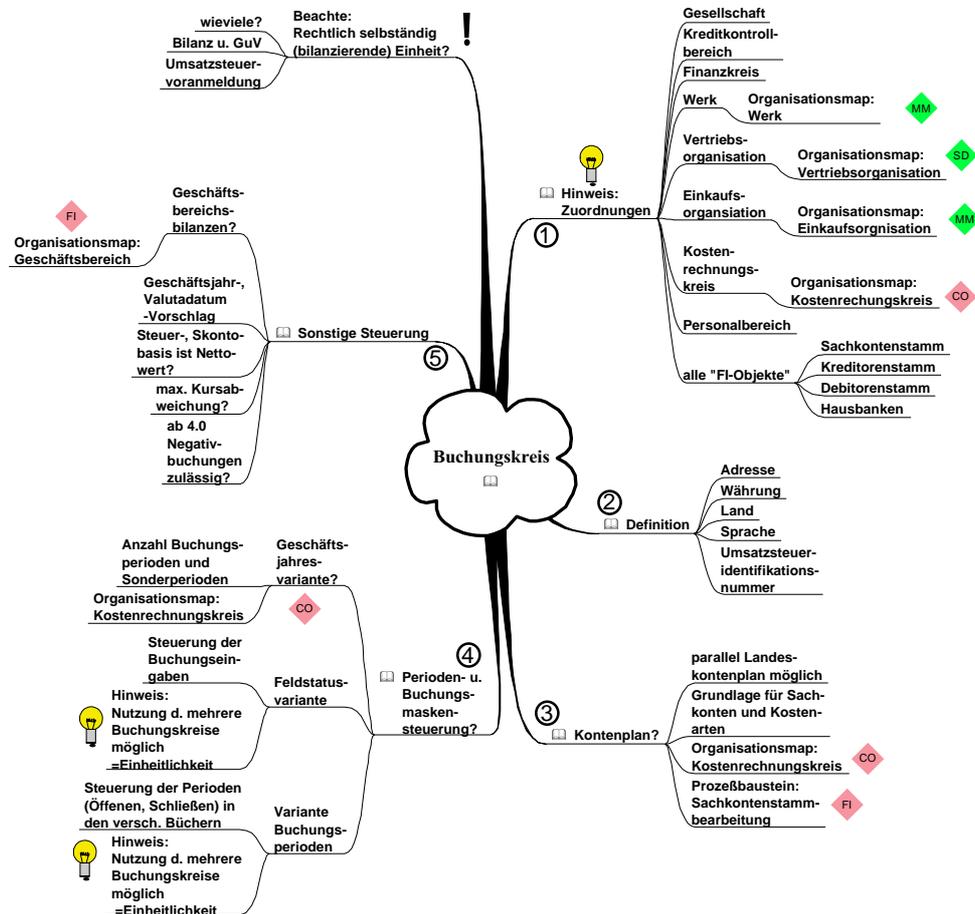


Abbildung 4.1-1: Organisations-Knowledge Map Buchungskreis

Die von Ihnen festgelegte Währung gilt in diesem Buchungskreis als Hauswährung aller Bücher, d.h., buchen Sie einen Betrag in Fremdwährung, wird dieser vom System in Hauswährung umgerechnet. Durch das einzugebende Land erfährt das System, was als Inland zu betrachten ist, alle anderen Länder sind zum Ausland gehörend einzustufen und werden beim Zahlungsverkehr beispielsweise dementsprechend berücksichtigt. Die Kontenbezeichnung und die Texte werden in der von Ihnen definierten Landessprache primär angezeigt.

③ Welcher **Kontenplan** wird in Ihrer Firma genutzt?

Der Kontenplan stellt ein Verzeichnis aller in Ihrer Finanzbuchhaltung verwendeten Konten dar. Durch die Zuordnung des Kontenplans zum Buchungskreis legen Sie den Kontenrahmen fest, den Sie in Ihrer Firma nutzen wollen. Befinden Sie sich in einem Konzern

Organisation

und wollen einen gemeinsamen Kontenplan nutzen, sind aber aus landesrechtlichen Gründen an einen Landeskontenplan gebunden, können Sie diesen ebenfalls eintragen. Die relevanten Auswertungen sind dann auch nach Landeskontenplan möglich (vgl. Prozeßbaustein *Sachkontenstammbearbeitung*).

Abbildung 4.1-2: EnjoySAP Screen zur Definition des Buchungskreis

④ Wie **steuern** Sie Ihre Eingaben bei den Buchungen?

Wie ist Ihr *Geschäftsjahr* definiert?

Die *Geschäftsjahresvariante* definiert die Anzahl der Buchungsperioden und die der Sonderperioden, die für den Jahresabschluß genutzt werden. Diese Definition steht in engem Zusammenhang mit dem Organisationselement der Kostenrechnung, dem *Kostenrechnungskreis*. (vgl. Organisations-Map *Kostenrechnungskreis*)

Wie **steuern** Sie Ihre *Eingaben* bei den Buchungen?

Die *Feldstatusvariante* vereinigt alle einzelnen Steuerungen der Buchungsvorgänge (*Feldstatusgruppe* im buchungskreisabhängigen Sachkontenstamm) unter einem Begriff. Hat Ihr Unternehmen mehrere rechtlich selbständige Firmen bzw. *Buchungskreise*, können alle die gleiche Steuerung benutzen. Dies bedeutet, daß alle die gleichen *Muß-Eingaben*, *Kann-Eingaben* und *ausgeblendeten* Felder in Ihren Sachkontenstämmen respektive den Buchungen nutzen können. (vgl. Prozeßbaustein *Sachkontenstammbearbeitung*)

Wann *Öffnen* bzw. *Schließen* Sie Ihre *Buchungsperioden* in den verschiedenen Büchern? Sie können die Steuerung der *Perioden* für alle Nebenbücher und das Hauptbuch einheit-

Organisation

lich oder separat steuern. Diese Steuerungsdefinition wird *Variante Buchungsperiode* genannt. Haben Sie mehrere Firmen in Ihrem Unternehmen, können alle auf diese Steuerung verweisen, d.h., für alle beteiligten Firmen werden gleichzeitig die *Perioden* geöffnet und geschlossen.

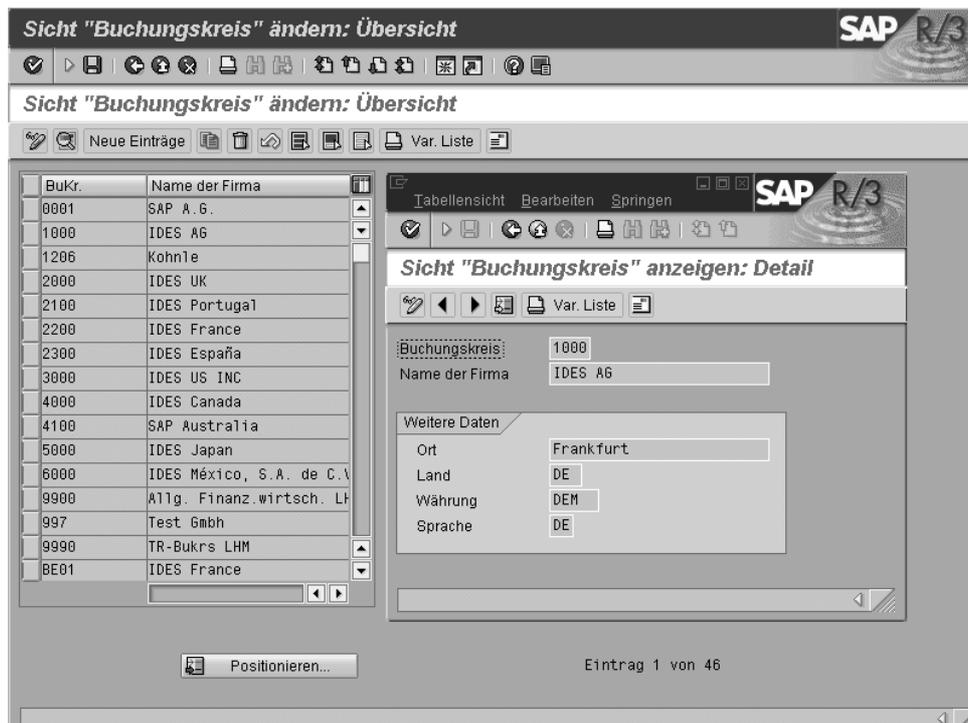


Abbildung 4.1-3: EnjoySAP Screen zur Definition des Buchungskreis

⑤ Wollen Sie Bilanzen auf **Geschäftsbereichsebene** oder das **Geschäftsjahr** bzw. **Valutadatum** in den Buchungen vorgeschlagen haben oder gar eine **maximale Kursabweichung** festlegen? Ebenso ist es Ihnen wichtig, bei **Stornobuchungen** nicht die **Verkehrszahlen** der Gegenseite (Soll/Haben) zu beeinflussen?

Durch das Ankreuzen der Geschäftsbereichsbilanzen erhalten Sie die Möglichkeit, bei den Buchungen den Geschäftsbereich einzutragen. Der Vorteil ist, Sie müssen nicht sämtliche Steuerungen der Konten und Buchungsschlüssel querchecken. Ebenso können Sie festlegen, daß das System das Geschäftsjahr (sinnvoll bei jahresabhängiger Belegnummernvergabe) und das Valutadatum vorschlägt oder daß der Basisbetrag für die Berechnung der Steuer um das Skonto gekürzt und für die Berechnung des Skontos der Basisbetrag um die Steuer gekürzt ist (länderspezifisch). Über die Eingabe einer maximalen Kursabweichung können Eingabefehler bei der Buchungserfassung vermieden werden, da bei Überschreitung der prozentualen Abweichung ein Warnhinweis durch das System gegeben wird. Ab Release 4.0 ist es möglich, unter der Voraussetzung, daß die Stornierung am gleichen Tag durchgeführt wird wie die Ursprungsbuchung, daß bei Stornobuchungen die jeweiligen Verkehrszahlen der Gegenseite nicht fortgeschrieben werden. Darum sieht der Kontostand

Organisation

des betroffenen Kontos nach der Stornierung so aus, als ob dieser Beleg nie gebucht worden wäre.

4.2 Werk

Das *Werk* ist eine organisatorische Einheit der Logistik, die das Unternehmen aus Sicht der Produktion, der Bestandsführung, der Instandhaltung und der Disposition gliedert. Im Werk werden Materialien (Produkte) produziert bzw. Leistungen bereitgestellt. Das Werk kann unterschiedlich definiert sein, z. B. beinhaltet es als Instandhaltungsstandortwerk die Instandhaltungsobjekte, die sich räumlich im Werk befinden. Die durchzuführenden Instandhaltungsmaßnahmen werden innerhalb eines Instandhaltungsplanungswerks festgelegt. Das Werk kann als Handelsbetrieb dienen, für die Bereitstellung von Waren für den Verkauf. Weiterhin kann ein Werk in Werkslager unterteilt sein, die das Werk aus Sicht der logischen und physischen Trennung von Materialbeständen nach festgelegten Kriterien, eventuell differenziert nach Ort und Dispositionsgesichtspunkten, gliedern. Des Weiteren kann ein Werk in Standorte und Betriebsbereiche unterteilt werden. Die Unterteilung in Standorte erfolgt dabei nach räumlichen Kriterien, während die Unterteilung in Betriebsbereiche nach der Instandhaltungsverantwortung erfolgt.

① *Welche Standorte haben Sie?*

Als Werk können Standorte definiert werden, die Materialien (Produkte) produzieren, Bestände führen oder Materialien verteilen.

② *Wie tauschen Sie Materialien zwischen Werken aus?*

Sie können die elegante Form der Umlagerungsbestellung benutzen, oder Sie benutzen eine klassische Bestellung/ Rechnungsabwicklung zwischen den Werken.

③ *Wo lagern Ihre Bestände?*

Sie können Ihre Bestände im eigenen Unternehmen (Werk) lagern, oder Sie stellen die Bestände als Konsignation bereit. Konsignationsbestände sind Materialien, die Sie direkt bei Ihrem Zulieferanten (verlängerte Werkbank) zur Verfügung stellen.

④ *Auf welcher Ebene führen Sie die Materialbewertung (Kapitalbindung) durch?*

Sie können mehrere Werke einem Buchungskreis zuordnen, damit liegt die Materialbewertung eine Ebene höher. Es ist aber auch denkbar, daß sie pro Standort eine rechtlich selbstständige Einheit definieren und eine 1:1-Beziehung zwischen Werk und Buchungskreis anstreben. Zur Materialbewertung legen Sie das Materialbewertungsverfahren fest, wie FIFO (first in first out), LIFO etc.

Organisation

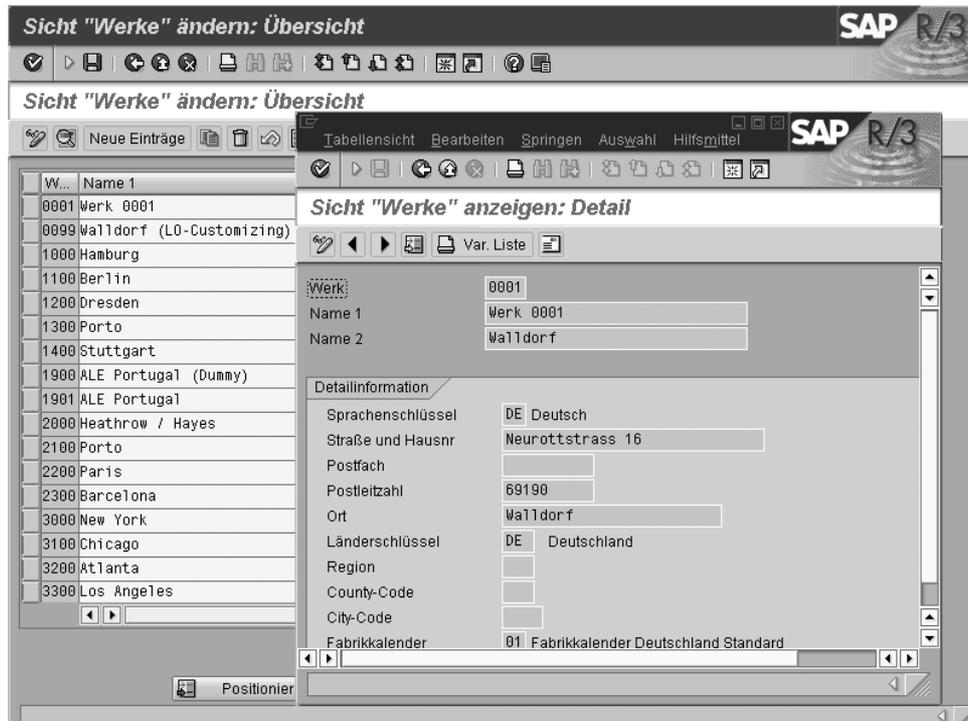


Abbildung 4.2-2: EnjoySAP Screen zur Definition der Werke

4.3 Einkaufsorganisation

Eine Einkaufsorganisation ist eine organisatorische Einheit der Materialwirtschaft, die nach außen rechtlich für alle Einkaufsvorgänge für das Unternehmen verantwortlich ist. Sie kommuniziert mit Lieferanten, beschafft Materialien, Dienstleistungen und handelt Einkaufskonditionen aus. Einkaufsorganisationen können hierarchisch strukturiert sein, so daß die untergeordneten Einkaufsorganisationen von der übergeordneten Einkaufsorganisation ausgehandelte Konditionen übernehmen bzw. Einkaufskontrakte abrufen können.

① *Wie ist Ihre Einkaufsorganisation zum Buchungskreis zugeordnet?*

Die Einkaufsorganisationen können buchungskreisübergreifend oder genau einem Buchungskreis zugeordnet sein. Zu einer buchungskreisübergreifenden Einkaufsorganisation können mehrere Werke aus unterschiedlichsten Buchungskreisen zugeordnet sein. In diesem Fall ist sie keinem Buchungskreis zugeordnet. Eine Einkaufsorganisation kann einem Buchungskreis zugeordnet sein, in dem ihre Geschäftsvorfälle buchhalterisch erfaßt werden. Der Buchungskreis wird bei zentralen Einkaufsorganisationen in den Geschäftsvorfällen spezifiziert.

Organisation

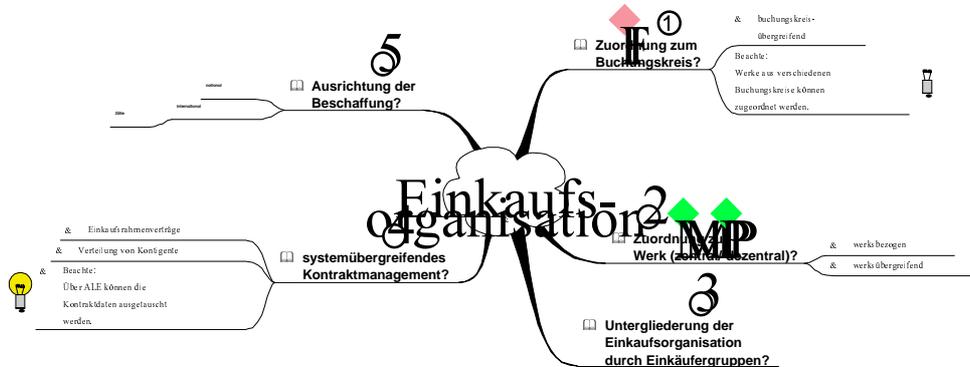


Abbildung 4.3-1: Organisations-Knowledge Map: Einkaufsorganisation

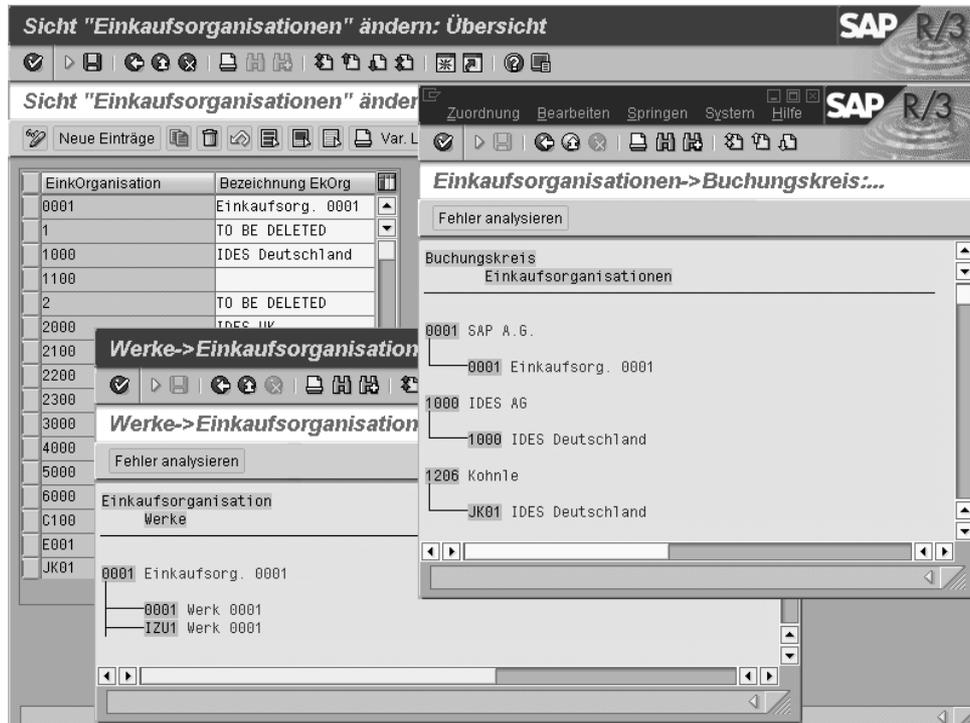


Abbildung 4.3-2: EnjoySAP Screen zur Definition der Einkaufsorganisation

© Wie ist Ihre Einkaufsorganisation den Werken zugeordnet?

Bei der werksbezogenen Beschaffung ist eine Einkaufsorganisation für die Beschaffung von Materialien für genau ein Werk zuständig. Dieser Einkaufsorganisation wird genau ein Werk zugeordnet, für das sie beschafft. Die Erfassung von Bestellungen von Materialien für verschiedene Werke ist in einer werksbezogenen Einkaufsorganisation nicht mög-

Organisation

lich. Weiterhin kann eine Einkaufsorganisation werksübergreifend tätig sein, und diese Werke können sich bei einer zentralen Einkaufsorganisation in verschiedenen Buchungskreisen befinden. Die werksübergreifende Einkaufsorganisation, innerhalb eines Buchungskreises, erhält Bestellanforderungen aus verschiedenen Werken eines Buchungskreises. Ihr werden mehrere Werke eines Buchungskreises zugeordnet. Alle Bestellungen, die in einer werksübergreifenden, buchungskreisbezogenen Einkaufsorganisation erfaßt sind, werden unter abrechnungstechnischen Gesichtspunkten innerhalb des Buchungskreises abgewickelt, dem die erfassende Einkaufsorganisation zugeordnet ist. Für jede Position einer Bestellung kann jeweils ein eigenes Werk, das für den Empfang der gelieferten Materialien zuständig ist, eingetragen werden.

③ *Ist Ihre Einkaufsorganisation intern durch Einkaufsgruppen untergliedert?*

Die Einkaufsorganisation ist in Einkäufergruppen gegliedert, die für die operativen Tätigkeiten zuständig sind. Eine Einkäufergruppe kann auch für mehrere Einkaufsorganisationen zuständig sein.

④ *Realisieren Sie ein systemübergreifendes Kontraktmanagement?*

Das Kontraktmanagement kann von einer Einkaufsorganisation übernommen werden, das die Daten von werksübergreifenden und werksbezogenen Einkaufsorganisationen per ALE (Application Link Enabling) von einem anderen System übertragen bekommt. Die operativen Bestellvorgänge in den regionalen R/3-Systemen werden von werksbezogenen, werksübergreifenden und buchungskreisübergreifenden Einkaufsorganisationen durchgeführt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Einkaufsorganisationen für ein systemübergreifendes Kontraktmanagement einzurichten. Voraussetzung ist, daß die Einkaufsorganisation, die für das systemübergreifende Kontraktmanagement zuständig ist, in allen Systemen definiert ist, um die verteilten Kontrakte dezentral einbuchen zu können. Kontrakte (Einkaufsrahmenverträge) können hierbei von einer Einkaufsorganisation zentral ausgehandelt und gepflegt werden. Diese Kontrakte werden in die dezentralen Systeme verteilt. Einkaufsorganisationen in den dezentralen Systemen können Abrufbestellungen mit Bezug auf solche zentral ausgehandelten Kontrakte vornehmen. Die Abrufinformationen werden von den dezentralen Systemen an das zentrale Einkaufssystem geschickt. Die Abrufstatistik wird im Zentralsystem geführt. Die Kontingente, die im Rahmen eines solchen Kontraktes für jedes Werk verfügbar sind, und die jeweilige Restmenge, werden automatisch vom Zentralsystem an die dezentralen R/3-Systeme des Unternehmens verteilt.

⑤ *Wie ist Ihre Beschaffung ausgerichtet?*

Falls Ihre Einkaufsorganisation auch internationale Lieferanten einbezieht, so werden Sie die Zollabwicklung mit berücksichtigen müssen. Außerdem ist anzumerken, daß eine Einkaufsorganisation für mehrere Werke beschaffen kann (z.B. für ein Werk in Deutschland und für ein Werk in Frankreich), allerdings ist eine Einkaufsorganisation immer eindeutig einem Buchungskreis zugeordnet.